

Blatt 2 zum Schreiben vom 27.4.40 an Herrn Professor Dr. Stengel, Berlin

Text, der zur Vergleichung mit der Uebersetzung dienen soll.

Es handelt sich um zwei ganz verschieden geartete Unternehmungen, die beide demselben Zwecke, den Sinn und den Enthusiasmus für die vaterländische Vergangenheit zu fördern, auf ihre Art dienen. Der F. W. Hendel Verlag rechnet die "Denkmäler" nicht zu den Veröffentlichungen, bei denen viel zu verdienen ist, sondern betrachtet es als eine Ehrensache, seinen langjährigen Beziehern diese Sammlung zu liefern. Er spannt dabei seine finanziellen Mittel aufs äusserste an und ist für jede Entlastung auf diesem Gebiete dankbar.

Indem wir Ihnen für Ihr freundliches Interesse danken, hoffen wir, dass sich die Gelegenheit zu einer Besprechung ergibt, sobald ich aus Immenstadt zurückkehre. Wir bitten Sie, vorläufig Herrn Rechtsanwalt Dr. Schmidt Leipzig CI, Brühl 4 als Verhandlungspartner zu betrachten. Vielleicht können Sie ihm bekanntgeben, unter welchen Voraussetzungen das Reichsinstitut bereit ist, die Autorisation für unsere Ausgabe zu erteilen.

Heil Hitler!

*F. W. Hendel*